KLEIST-JAHRBUCH 1998

KLEIST-JAHRBUCH

1998

Im Auftrag des Vorstandes
der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft
herausgegeben von
Günter Blamberger
(verantwortlich für Abhandlungen, Beiträge der Jahrestagung 1998),
Sabine Doering und Klaus Müller-Salget
(verantwortlich für Realien, Rezensionen, Miscellen)

VERLAG J. B. METZLER
STUTTGART · WEIMAR

Anschrift der Redaktion:
Ingo Breuer, Bernhard Dotzler, Regina Jorde
Universität zu Köln, Institut für deutsche Sprache und Literatur, Albertus-Magnus-Platz,
D-50923 Köln

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kleist-Jahrbuch ... / – Stuttgart: Metzler.
Erscheint jährlich. – Früher im Verl. E. Schmidt, Berlin. –
Aufnahme nach 1990 (1991)
ISSN 0722-8899
1990 (1991) –
Verl.-Wechsel

ISBN 978-3-476-01626-3
ISBN 978-3-476-03755-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03755-8

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

© 1998 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B.Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1998

INHALT

Vorwort	VII
---------------	-----

Internationale Jahrestagung in Hamburg 1998: »Kleists Duelle« (Folge 1)

Jan-Dirk Müller: Kleists Mittelalter-Phantasma. Zur Erzählung »Der Zweikampf« (1811)	3
Irmela Marei Krüger-Fürhoff: Den verwundeten Körper lesen. Zur Hermeneutik physischer und ästhetischer Grenzverletzungen im Kontext von Kleists »Zweikampf«	21
Bernhard J. Dotzler: »Federkrieg«. Kleist und die Autorschaft des Produzenten	37
Wolf Kittler: Kleist und Clausewitz	62
Hansjörg Bay: »Als die Schwarzen die Weißen ermordeten«. Nachbeben einer Erschütterung des europäischen Diskurses in Kleists »Verlobung in St. Domingo«	80
Birgit Hansen: Gewaltige Performanz. Tödliche Sprechakte in Kleists »Penthesilea«	109
Michel Chaouli: Die Verschlingung der Metapher. Geschmack und Ekel in der »Penthesilea«	127

Abhandlungen

Helmut J. Schneider: Dekonstruktion des hermeneutischen Körpers. Kleists Aufsatz »Über das Marionettentheater« und der Diskurs der klassischen Ästhetik	153
---	-----

Bernhard Greiner: »Die neueste Philosophie in dieses ... Land verpflanzen«. Kleists literarische Experimente mit Kant	176
Manfred Schneider: Die Gewalt von Raum und Zeit. Kleists optische Medien und das Kriegstheater	209
Hans-Christian v. Herrmann: Bewegliche Heere. Zur Kalkulation des Irre- gulären bei Kleist und Clausewitz	227
Ulf Abraham: Kohlhaas und der Kanon, oder: Was hat Kleist in der Schule verloren?	244

Realien

Hermann F. Weiss: Gerüchte vom Heldentod des Dichters. Unbekannte Zeugnisse zu Heinrich von Kleist vom Jahre 1809	267
--	-----

Rezensionen

Gerhard Schulz: Schlußsteine (über: Briefe von und an Heinrich von Kleist 1793–1811. Hg. von Klaus Müller-Salget und Stefan Ormanns)	287
Bernhard J. Dotzler: Kleist mit Spencer-Brown (über: Bianca Theisen, Bo- genschluß. Kleists Formalisierung des Lesens)	296
Waltraud Maierhofer: Tanz zwischen Hermeneutik und Dekonstruktion (über: Roger W. Müller Farguell, Tanz-Figuren. Zur metaphorischen Konstitution von Bewegung in Texten; Schiller, Kleist, Heine, Nietzsche)	308

Miszellen

Klaus Müller-Salget: »Anything goes«? Reinhard Pabst und die »Würzbur- ger Reise«	317
Bernhard J. Dotzler: Kleist mit Ballhorn	322
Siglenverzeichnis	325
Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	326
Informationen zur Kleist-Gesellschaft	327

VORWORT

Der Kampf ist, so scheint es, in Kleists Leben und vor allem in seinem Werk der Vater aller Dinge – als Zweikampf, in dem man Worte für Waffen »greifen« kann und Waffen für Worte, oder als Krieg, welcher, wie Clausewitz meint, doch nichts anderes ist als ein »erweiterter Zweikampf«. Unter dem Titel ›Kleists Duelle‹ behandelte die internationale Jahrestagung der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft im Juni 1998 in Hamburg vielfältige Aspekte von Kleists Streitkultur: poetologische und ästhetische, militär-, sozial- und mediengeschichtliche, geschlechterspezifische und psychologische. 21 öffentliche Vorträge wurden gehalten, erstmals gab es eine Sektion für Doktoranden und Habilitanden, um Zukunftsperspektiven der Kleist-Forschung studieren zu können.

Ein Kolloquium dieses Umfangs kann nicht in einem Jahrbuch dokumentiert werden, deshalb wird in zwei Folgen publiziert: das erste Drittel der Beiträge schon in diesem Jahrbuch, die übrigen im nächsten. Im Jahrbuch 1998 finden sich außerdem Abhandlungen, die unabhängig von der Jahrestagung eingeworben wurden, mit Ausnahme des fachdidaktischen Schlußartikels aber allesamt auf Kleists agonale Experimente mit der zeitgenössischen Philosophie, Ästhetik oder Kriegstheorie fokussiert sind. Die thematische Ergänzung ist nichts weiter als ein glücklicher Zufall, für den man dankbar ist, wenn man das Geschäft des Herausgebers zum erstenmal besorgt.

Hingewiesen werden soll schon jetzt auf die nächste Jahrestagung der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft, die im Herbst 2000 in Berlin stattfinden wird. Der Arbeitstitel lautet ›Kleist(s) Inszenierungen‹, das Konzept soll im Kleist-Jahrbuch 1999 skizziert werden. Es wird wiederum Foren zur Förderung junger Kleist-Forscher geben. Bewerbungen sind an den Präsidenten der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft zu richten (der im übrigen auch jeweils die Abhandlungen des Kleist-Jahrbuchs verantwortet) bzw. an die Kölner Redaktion des Jahrbuchs: an Ingo Breuer, Bernhard Dotzler und Regina Jorde, denen ich sehr zu Dank verpflichtet bin. Rezensionsvorschläge bearbeiten Sabine Doering (Regensburg) und Klaus Müller-Salget (Innsbruck). Das Merkblatt zur Einrichtung der Manuskripte ist bei der Kölner Redaktion erhältlich. Adressen von Herausgebern und Beiträgern finden sich am Ende des Jahrbuchs, außerdem ein Verzeichnis der Siglen, mit deren Hilfe im Jahrbuch 1998 erstmals abgekürzt zitiert wird und auch in Zukunft zitiert werden soll.

Günter Blamberger